

Möglichkeiten des altersgerechten Wohnens

„Liebe Ammersbekerinnen, liebe Ammersbeker!

Die Gemeinde wird nicht jünger...“⁽¹⁾

So heißt es in dem Grußwort unseres Bürgermeisters und der Bürgervorsteherin für dieses Jahr.

Ein Grund mehr, uns auch in diesem Jahr des Themas „altersgerechtes Wohnen“ zu widmen. Wir unterstützen ausdrücklich altersgerechtes Wohnen in unserer Gemeinde.

Zudem wurde von der Ammersbeker Seniorenberatung die altersgerechte Wohnungssituation in Ammersbek auf Anfrage hin als „recht dünn“ bezeichnet.

Grundsätzlich gibt es drei Wohnalternativen: Sich in Seniorenresidenzen oder Wohnstifte begeben, in „alternativen Wohnprojekten“ zusammen finden oder die eigene Siedlung oder vier Wände altersgerecht zu gestalten.

Wir skizzieren diese drei Alternativen:

1. Für die Seniorenresidenzen bieten sich Adressen unter anderem in Ahrensburg an.
2. Für ein Wohnprojekt müsste es einen geeigneten Wohnbereich oder Bauplatz in idealer Lage geben, was derzeit politisch nicht gewollt ist. Wir wollen Ihnen trotzdem diese anhand von Beispielen aus dem Umland vorstellen.
3. Für ein altersgerechtes Leben im eigenen Haus oder Umgebung gibt es ebenso Hilfen und Tipps.

Darüber hinaus nennen wir Ihnen weiterführende Links zu den einzelnen Alternativen.

WOHNPROJEKTE

Es gibt die unterschiedlichsten Projekte: Entweder zieht man in eine betreute Wohnanlagen mit barrierefreien Wohnungen eines Trägers oder in eine selbstorganisierte Wohn- oder Hausgemeinschaft. Dann gibt es die Möglichkeit integriert mit anderen Alters- und Personengruppen zusammen oder als Mehrgenerationenmodell. Allen gleich ist die gewollte Selbständigkeit der Bewohner, die Angebote nur bei Bedarf wahr zu nehmen brauchen.

Wir stellen Ihnen drei Wohnprojekte aus der näheren Umgebung vor:

1.) Allmende⁽²⁾:

Das aus der der Nachbarschaft bekannteste Projekt ist das Wohnprojekt Allmende Wulfsdorf. Es ist NICHT als altersgerechtes, sondern als alternatives Wohnprojekt konzipiert. Auf ökologischer Basis gebaut, beherbergt es heute Wohnraum für rund 300 Menschen, im Alter von bis zu 70 Jahren. Neben der Wohnfläche sind 40 % für Gewerbe vorbehalten, in der unmittelbaren Nähe kann man in einem Naturkostenladen einkaufen. Je zwei bis zwölf Wohnpartien wohnen in insgesamt 15 Hausgemeinschaften und haben ihr Haus gemeinsam geplant und gebaut. Es ist keine WG, sondern ein Zusammenleben in eigenen Wohnbereichen. Die Bewohner sehen Allmende nicht nur als „Schlafstätte“ an. Es werden gemeinsame Arbeiten verrichtet, ein Kindergarten und ein Jugendzentrum sind integriert. Selbst für die Ferienzeiten werden Programme für die hier lebenden Kinder aufgestellt.

Näheres finden Sie unter www.allmende-wulfsdorf.de

2.) Seniorenhausgemeinschaft Ole Smugglers im Hamburger Bärenhof (einem Mehrgenerationenhaus), Hamburg-Langenhorn⁽²⁾:

Ein Modellprojekt des Bundes mit generationsübergreifendem Wohnen. In einem Teil wohnen junge Familien, in einem separaten die Senioren. Erstellt wurde es von der Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK mit der STATTAU Hamburg, Berater für Wohnprojekte. Die Senioren sind an einer Genossenschaft beteiligt, zahlen ihre Mieten je nach Rentenhöhe. Die 47 Wohneinheiten haben flexible Grundrisse, so dass sie bedarfsgerecht verändert werden können. Die erst 2007 fertig erstellte, verkehrsgünstig liegende Anlage hat einen integrierten Fahrstuhl, einen Gemeinschaftsraum und eine Pflegestation. Auch hier wird Eigeninitiative – zur Freizeitgestaltung und zur Verwaltung der Anlage – gewünscht. Ein direktes Zusammenleben mit jungen Familien in einer Gemeinschaft ist jedoch nicht vorgesehen.

Informationen gibt es hierzu bei der Fluwog-Nordmark Baugenossenschaft unter www.fluwog.de. Die STATTAU Hamburg GmbH ist unter www.stattbau-hamburg.de zu erreichen.

3.) Seniorenwohnanlage in Bargteheide⁽³⁾:

„Um in Bargteheide das Angebot für Senioren zu erweitern und um weitere Wohnformen zu bereichern, errichtet die FRANK-Seniorenanlagen-GmbH & Co. KG auf dem bisher unbebauten Grundstück zwischen der Bahnhofstraße und der Straße am Schulzentrum, ein Seniorendorf. Für die Bewohner von 38 freifinanzierten Mietwohnungen, 40 öffentlich geförderten Mietwohnungen, 19 Reiheneigenheimen und zwei Wohngruppen bis jeweils 3-4 Apartments wird hier betreutes Wohnen

angeboten. Die verschiedenen Grundrisse mit 1,5 - 3 Zimmern und 44-78 qm Wohnfläche bieten den individuellen Bedürfnissen ein Zuhause. Das betreute Wohnen soll die Autonomie und Selbstbestimmung in der eigenen, in sich abgeschlossenen Wohnung ermöglichen.“

Weitere Informationen stehen unter

www.bargteheide.de/stadt_politik/bauleitplanung/index.html#seniorenwohnanlage

Wichtig bei allen Projekten sind eine gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und kurze Einkaufswege.

Ist ein privates Projekt in Ammersbek geplant? Die Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft teilte uns auf Anfrage mit, dass sie „derzeit in Ammersbek keine neuen Wohnungsangebote plant, die sich gezielt an Senioren richten.“⁽⁴⁾ Schade, einfach Schade.

Diese Artikelreihe schreiben wir fort.

Ihre

UWA

Ammersbek, im Februar 2011

Gordian Okens Ralph Otto
(2.Vorsitzender) (Schriftführer)
für den Inhalt auch verantwortlich

Quellen:

- ⁽¹⁾ Markt Nr. 52 vom 1. Januar 2011
- ⁽²⁾ Auswahl der Wohnprojekte aus „Zusammen ist man nicht allein“, Jutta Besser, Patmos-Verlag, 2010
Siehe dazu auch „So leben wir“, Irmgard Betz, Sankt Ulrich Verlag, Augsburg, 2009
- ⁽³⁾ Zitiert aus der Internetpräsenz der Stadt Bargteheide
- ⁽⁴⁾ Aus einem Schreiben der Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft vom 03.01.2011